

TÄTIGKEITSBERICHT 2020

HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich ist eine österreichweite Hilfsorganisation, die bei Lebens- und Naturkatastrophen menschlich, rasch und nachhaltig hilft. Die finanzielle und anteilnehmende Hilfe geht direkt an Menschen, deren Einkommenssituation durch einen plötzlichen Todesfall oder eine schlimme Krankheit so verändert wird, dass sie von einem Tag auf den anderen nicht mehr weiter wissen. Bei Unwetterkatastrophen wird in Zusammenarbeit mit anderen Hilfseinrichtungen ganzen Gebieten geholfen. Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Für die Spendensammlung ist die Bundesleiterin des Vereins verantwortlich, welche auch Datenschutzbeauftragte ist; für die Verwendung der Spenden ist der Vorstand des Vereins zuständig.

Im Jahr 2020 stand für 164 Notfälle in ganz Österreich eine Gesamtspendensumme in der Höhe von EUR 336.873,69 zur Verfügung.

Bundesland	Anzahl der betreuten Notfälle	Auszahlungssumme
Burgenland	11	EUR 21.185,55
Kärnten	26	EUR 34.500,00
Niederösterreich	87	EUR 213.970,00
Oberösterreich	9	EUR 13.545,34
Salzburg	16	EUR 27.000,00
Steiermark	4	EUR 9.000,00
Wien	11	EUR 17.672,80
Summe	164	EUR 336.873,69
Patenschaften		EUR 85.753,00
Gesamtsumme		EUR 422.626,69

Die Mittel für seine Arbeit erhält der Verein aus Geldspenden, Mitgliedsbeiträgen, Vermächtnissen und in geringem Ausmaß aus öffentlichen Subventionen.

Einen Einblick in die vielseitigen Aufgabenbereiche der Organisation sowie laufend stattfindende Veranstaltungen bietet die vier Mal im Jahr erscheinende Zeitung „Hilfe im eigenen Land“.



Mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses und der Gebarung der Organisation „HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich“ wurde die Mazars Austria GmbH betraut.

Die Hilfsorganisation hat das Österreichische Spendengütesiegel erstmalig im November 2001 erhalten. Mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2009 ist die vormalige „Katastrophenhilfe österreichischer Frauen“ auf der Liste der spendenbegünstigten Einrichtungen des Bundesministeriums für Finanzen.

Wien, im April 2021